

# Andacht Oktober 2021

Auf Wieder-sehn

## Begrüßung

## Eingang

**Lied** EG 65 (Melodie: 541) 1-3 Von guten Mächten

## Gebet

**Psalm 121** EG 749

## Ansprache

**Lied** EG 65 (Melodie: 541) 4+5 Von guten Mächten

## Gebet

## Vaterunser

**Segenslied gelesen** (Gottesklang 110) Mögen sich die Wege

## Segen

**Eingang** Wir feiern unsere Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Jesus wendet sich zur Verabschiedung mit den folgenden Worten an seine Jünger: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet Ihr mich sehen. *Joh 16,16*

**Lied** EG 65 (Melodie: 541) 1-3 Von guten Mächten

## Gebet

Das walte Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel die mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Luthers Morgensegen EG S. 1202

**Psalm 121** EG 749

## **Ansprache**

Liebe Gemeinde im Seniorenzentrum!

„**Auf Wieder-sehn!**“ (und Gott befohlen / pfiati)

Das sagen wir so oft, wenn wir uns von Jemand verabschieden und meinen es auch so, dass wir ganz selbstverständlich auf ein Wiedersehen hoffen.

In der Regel sagen wir das zu lieben Menschen, bei denen wir uns freuen, sie möglichst bald wieder zu sehen. Wir sagen dies aber auch zu Menschen, die auf eine lange Reise gehen und bei denen wir hoffen, sie gesund wieder zu sehen. Es drückt unsere Hoffnung auf die Wiederbegegnung aus.

Manches mal hängen wir aber auch noch ein „Gott befohlen“ an oder ein „behüt dich Gott“ - bei den Bayern einfach ein „pfiati“. Das heißt, Gott sei mit dir, solange du unterwegs bist. Er begleite dich auf allen deinen Wegen – über Berge und durch Täler – bis wir uns **wieder sehen**. Und wenn Gott mit dir unterwegs ist, bin ich mir sicher, dass wir beide uns auch gesund **wieder sehen**! Das ist ein Gruß, den viele gerne mit auf die Reise nehmen und sich vielleicht hier und dort gerne daran erinnern. Diesen Wunsch höre auch ich gerne beim Abschied, da er mir zeigt, dass ich nicht alleine unterwegs bin. Da ist einer zuhause, der an mich denkt. Und ich darf mir gewiss sein, dass auch im Himmel Einer ist, der mich begleitet und behütet!

Aber was ist, wenn der liebe Mensch krank wird, bis ich ihn wieder sehe oder einmal nicht mehr gesund von seiner Reise zurückkehrt? Und was ist, wenn ein Mensch unterwegs verunglückt und sogar stirbt? Hat dann mein Segenswunsch nicht gereicht? War schon bei der Verabschiedung vorauszusehen, dass ich den Anderen **nicht wieder sehen** soll? Das sind alles Fragen, die mich beschäftigen und die vielfach auch für uns zunächst unbeantwortet bleiben. Das darf doch nicht sein... Warum gerade dieser liebe Mensch... Was soll jetzt werden...

Es entsteht dann eine große Leere in mir, weil mir der Andere fehlt – eigentlich wollte ich ihn wieder sehen, so wie wir es uns bei unserer Verabschiedung gegenseitig gewünscht haben.

Und dann fällt mir als Christ ein, dass das „**auf wieder sehen**“ noch eine ganz andere Bedeutung hat. Wir hoffen darauf, dass wir uns im Himmel bei Gott **wieder sehen**. Das ist der Trost für viele Kinder, wenn sie ein Geschwisterchen, einen Eltern- oder Großelternanteil verloren haben. Ich kann den von mir geliebten Menschen ja eines Tages im Himmel wieder sehen (und bis dahin behelfe ich mir mit einem Stern am Himmel oder einem anderen Gegenstand, der mir diesen geliebten Menschen nahe sein lässt).

Es ist auch der Trost für den Ehepartner nach vielen gemeinsamen Ehejahren, der den Hinterbliebenen weiterträgt. Eines Tages werden wir uns wieder sehen – bei Gott – das ist mein Trost als Christ – auch wenn es jetzt schmerzlich und kaum zu ertragen ist! Und dann ist da noch das „behüt dich Gott!“ Ich wünsche dem Verstorbenen, dass er in Gottes Händen wohl behalten ist und ich darf darauf vertrauen.

Und das „Behüt dich Gott!“, das mir gegolten hat. Auch ich soll von Gott behütet und gehalten sein – in meiner Trauer und meinem Schmerz, bis ich eines Tages bei Gott bin und dort auch den von mir geliebten Menschen wieder sehen darf!

Amen.

## **Lied EG 65 (Melodie: 541) 4+5 Von guten Mächten**

### ***Verstorbene***

*Wir denken jetzt aber auch an die/den Verstorbene/n die/der seit der letzten Andacht hier im Haus starb/en: Wir hören den/die Namen (mit Geburtstag und Sterbetag – aus dem Sterbebuch, das im Foyer aufliegt)*

*- Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum ob wir leben oder sterben sind wir des Herrn. Amen.*

*- Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost...*

## **Gebet**

Herr Jesus Christus, den Gedanken an unser Lebensende verdrängen wir nur allzu gern. Wir können unser Leben nicht loslassen und fürchten uns vor dem, was auf uns zukommt. Auch du hast dich vor dem Tod gefürchtet, aber dich den Händen deines Vaters überlassen. So ist für uns nicht nur dein Leben, sondern auch dein Sterben ein Vorbild an Glauben und Vertrauen. Wir danken dir dafür heute und alle Tage unseres Lebens und in alle Ewigkeit. Amen.

All die Menschen, die uns jetzt noch am Herzen liegt und an die wir vor Gott denken möchten schließen wir ein in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat: **Vater unser** im Himmel...

**Segenslied gelesen** (Gottesklang 110) Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen...

## **Segen**

Es segne und behüte Dich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

*Der Herr segne und behüte Dich. / Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. / Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden. Amen.*

Ich sage ihnen heute ganz bewusst „auf wieder-sehen“ – so Gott will und wir leben!

***Diakon Jürgen Schnotz - Aalen***